



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

4 Herrschafft vnd krafft Christi in aller Welt.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

mehr oder besser/denn etwo ein Daur
Knecht in einem Dorff.

Wd mus es nicht ein schlechter
Herr sein/der sich der macht vnterste-
het/vnd Boten anschickt/nicht zu eis-
nem oder mehr Herrn oder Königen/
sondern zu allen in der weiten Welt/
Vnd solchs also/als habe er volle macht
vnd gewalt vber sie/als vber seine vnt-
ertan/Vnd gibt inen solchen befelz/
das sie fur niemand sich schewen noch
entsetzen sollen/wie gros/gewaltiger
ist/sondern frey hingehen/inner fort
vnd fort/so weit die Welt ist/vnd pres-
digen/Als werde man sie müssen hören
vnd niemand inen solle können wehren.

Wd ist auch also geschehen vnd
gegangen/anzufahen von Jerusalem/
durch den ganzen Welt Kreis/Wel-
ches doch kein ander Herrschafft ge-
than noch vermocht/Denn es ist noch
kein Kaiser nie gewesen/der da hetze kön-
nen die helffte der Welt vnter sich brins-
gen/Wie kompts denn/das von Jeru-
salem aus/bis in die letzten winckel der
Welt/derman von diesem König Chri-
sto weis zu sagen.

Wd er hat doch solches gethan
on alle Schwere schlag vnd heereskraffe
sondern durch die armen Betler/so er
ansühret durch so viel Königreich vnd
Fürstenthumb/welche inen widerstehe
mit Schwert/Woffen/Jewr/Was-
ser/vnd allem irem vermögen/Das/
wenn es solt aus der Apostel krafte gan-
gen sein/weren sie nicht heraus fur die
thür geschritten/Wie sie sich auch fur
iren Jüden fürchten/das sie zu winckel
krochen/vnd sich verschlossen/Hernach
aber auff diesen befelz/tretten sie erfur/
nicht allein in irem einigem Volck/son-
dern in allen Königreichen/durch alle
Herrschafften/vnd wider alle gewalt
vnd macht aller Welt/vnd des Teufels
dazu.

Wd er kompt inen nu/beide/sol-
cher mut vnd krafte/Das hat
inen gegeben kein König aus Persia/
Römischer noch Türkischer oder Tar-
tarischer Kaiser/Sondern der Herr al-
lein/welcher heut ist hinauff gen Him-
mel gesetzt/vnd inen besolhen/das sie
hingehen sollen/vnd predigen aller Cre-
atur/Vnd ist im gelingen/vnd gehet
noch also bis ans ende/Der kan je nicht

ein schlechter gemeiner Herr sein/son-
dern ist der/wie er Matth. xxviii. selbs
sagt) dem alle gewalt gegeben ist/in Him-
mel vnd auff Erden/das im beide/Eng-
gel vnd Menschen/sampt allen Creatu-
ren/müssen vnterworffen sein/Wie
auch Psal. ij. Gott zu im sagt/Zeisse
von mir/so wil ich dir geben alle Völ-
cker zum Erbe/vnd alle Welt zum eis-
genhumb/Da kompt es auch her/das
wir in kennen/vnd an in glauben/Denn
wer wolte sonst die Welt dazu bracht
haben/das man allenthalben an diesen
Jüden gienbee?

Darumb sind gar treffliche gewal-
tige wort dieses befelhs/damit er selbs
zeiget/das er mehr sey/denn alle Kaiser
Könige vnd Herrn/als der in seiner eis-
gen person im vnterwirffet alle Creatu-
ren/Vnd nicht schlechte allen Mens-
chen besilhet seinen grus zu sagen/nach
von einigem Herrn auff Erden etwas
bitten/oder begeren leest/Sondern aus
voller gewalt einen befelz zu inen allen
schicket/den sie sollen annehmen vnd ge-
hen lassen.

Darans folgt/das dieser Befelz ge-
ber mehr vnd grosser sey/denn kein En-
gel/Welche sind wol mechtige/gewal-
tige Herrn/aber von Gott ausgeschiedt
werden/seinen befelz aus zu richten/
vnd doch nicht zu aller Welt/Wie Mo-
ses sein Volck durch einen Engel ange-
fuhrt hat/Aber dieser ist/der da selbs be-
felz gibt/der in alle Welt/ja vnter alle
Creatur gehe/als sey es alles sein/Das
ist niemand gegeben/denn diesem Son-
von der Jungfrauen geboren/Darumb
mus er auch sein der einige Herr vber al-
le ding/Engel vnd Menschen/das ist/
der einige Gott vnd schepffer aller Cre-
atur.

Wd es heisst nu dieser befelz/Ge-
het hin/vnd predigt das Euang-
gelium allen Creaturen. Hiemit si-
het er seer weit vmb sich/Denn er wil
seine Predigt in keinem winckel ge-
steckt/nach der selben seher gehabe ha-
ben/oder heimlich vnd meuchling da-
mit schleichen/Sondern also öffentlich
gemacht/das es die liebe Sonne am Him-
mel/ja alle holz vnd stein möchten hö-
ren/wo sie Ohren heeren/Wie denn
solches auch geschehen ist/ob wol die
Welt

Christus
wathaffte-
ger Gott/
der vber al-
le Creaturen
herrschet.

Befelz Chri-
sti/öffent-
lich fur alle
Welt zu pre-
digen.

Befelz Chri-
sti in alle
Welt zu pre-
digen.

Das Euang-
gelium von
Christo in
aller Welt
erschollen
wider alle
gewalt auff
Erden.

Christi be-
herrscht die
Welt.

Herrschafft
vnd gewalt
Christi.

Auslegung des Euangelij

Welt so viel hundert jar sich dawider
gesetzt hat / Doch hat es dagegen fort
gedrungen / das des gleichen gewalt
vnd krafft nie keine in der Welt gewest
die so weit gangen vnd regieret hette.

Das es ja mus ein grosse göttliche
gewalt sein vmb diese Predigt / vnd ni-
cht von geringen / leichtfertigen / oder
sündlichen sachen / wie sonst in der welt
am meisten gehen (als rauben / stelen/
liegen vnd eriegen / morden / frenel / vns
rechte gewalt vnd tyranney) sondern
von lautern himlischen / göttlichen sa-
chen / Welches auch ein zeichen ist / das
es nicht schlechte menschlich ding / son-
dern Gottes eigen sey / Vnd also beide /
Werck vnd Wort zu stimmen / vnd
solches öffentlich zeugen / fur allen Crea-
tur / vnter dem gangen Himel / zu
wasser vnd zu lande.

*Christe
giment vnd
gewalt ge-
het allein
durchs Pre-
digamt.*

So sendet er auch aus / nicht et-
was auffhurisch in der Welt an zu fa-
hen / oder den Königen / Fürsten vnd
welchlicher Oberkeit in jr Regiment zu
greiffen / Sondern allein dis Wort vnd
befehl in den Mund leget / seine
krafft durch jre Zungen oder Predig-
amt aus zu richten.

Das sol nu sagen / nicht von welt-
lichen Ordnungen / herrschafft oder
reichtum / noch von der herrlichkeit des
Jüdischen Volcks / Gesetzs / Gottes
dienstis vnd Priesterthums / wie das
in alle Welt / nach jrer hoffnung / solte
ausgebreitet werde / Sondern ein solche
Predigt sol es sein / die da leret von den
hohen sachen / wie man sol fur Gott bes-
stehen / von Sünd / Tod vnd allem vbel
erlöset vnd selig werden / das ist / ewige
Gerechtigkeit / Leben vnd herrlichkeit
haben etc.

*Predigt des
Euangelij
aller Welt
weisset ver-
borgen vnd
vntersand.*

Das ist nu ein neue Predigt / dauon
die Welt gar nichts weis / Damit
er machet einen grossen vnterscheid /
zwischen allen andern Predigten vnd
Leren / ja / er setzet diese vber alle / so
man auff Erden leren kan / das sie jr al-
le weichen sollen / vnd allein dieser die
krafft geben / selig zu werden.

Dem weiler spricht / Gehet hin
in alle Welt / vnd predigt aller Crea-
tur / so wil er niemand ausgeschlossen
haben / Sondern zeigt / das alle Welt
von dieser Lere nichts weis noch hat /
Vnd mit jrer weisheit / kunst / wie ges-

lert vnd heilig sie sein wil / alhie blind
ist / Auch seine Jüden selbs / ob sie wol
Mosen vnd viel Gottesdienst haben /
dennoch dis Liecht vnd erkenntnis ses
heils oder seligkeit nicht haben / Wie Sa-
charias Luc. ij. in seinem Benedictus
sagt / Denn wo sie es selbs zuvor wußten
oder aus jren Köpffen erdencken könd-
ten / so were es nicht not inen zu predi-
gen / vnder hette nicht bedurfft / selbs
von Himel herab zu komen / vnd seine
Prediger in alle Welt zu senden.

Darumb ist hiemit alle Welt zur
Schulen gefüret / das sie dis sol hören
vnd lernen / vnd müsse bekennen / das sie
hienon nichts gewußt habe. Das mag
sie wol wissen vnd leren / wie man sol ba-
wen / Haushalten / Land vnd Leut re-
gieren / vnd wie man sol enusserlich from
sein / züchtig vnd erbarlich leben etc.
Aber von diesen sachen / die da betreffen
Gottes Reich / vnd wie Man der Sünd
vnd Todes los werde / da weis sie nichts
von / Vnd wird alhie ausgeschlossen
vnd abgesondert alle Lere (auch Mose
vnd der zehen Gebot) vnd der befehl ge-
geben / das sie sollen hingehen / vnd al-
len Menschen sagen / das sie nicht wis-
sen / Vnd aus Gottes Gebot alle diese
Predigt hören vnd annehmen müssen /
wollen sie anders selig werden.

Wie diese Predigt heisse /
vnd was sie lere / zeigt Christus
auch beides deutlich / Denn zum
ersten gibt er jr selbs den feinen namen /
vnd heiffers das Euangelium predigen /
Vnd hat es on zweifel aus sonderlichem
em rat vnd bedacht / mit sonderlichem
newem namen genennet / zu vnterschied
anderer Lere vnd Predigt / Das es et-
was anders sey / dem Mose Gesetz / vnd
was man lere von menschlichen wer-
ken vnd thun / auff das es mit solchen
newem namen desto besser eingebildet
vnd behalten würde.

Dem das wort / Euangelium /
heiffet nichts anders / denn eine newe / gu-
te / fröliche boetschafft oder Lere vnd
Predigt / die etwas verkündigt / das
man hertzlich gerne höret / Das mus
nicht sein Gesetz oder Gebot / so da von
vns söddert vnd treibt / vnd wo wirs
nicht thun / mit straffe vnd verdammis
drewet / Denn das höret niemand gerne
Vnd

*Erkenntnis
des Heils
oder selig-
keit / allein
durch Christi-
stum offen-
bart.*

*Verh
des
lij in
wort
nas*

*Warumb
diese Pre-
digt Euang-
elium hei-
ßet.*

Vnd ob man lang vnd viel beide / leret vnd dem selben nach thut / was wir ver mögen / so folget doch kein trost noch freud dauon / dieweil wir doch nimmer dem Gesetz gnug thun / das es nicht auffhöret zu traiben vnd zu schuldigen / Darumb / so vns solte geholffen werden / muste Gott durch seinen Son eine andere Predige senden / dauon wir trost vnd friede haben möchten.

Aber was Euangelium sey / vnd von dem vnterscheid des Euangelij vnd Gesetzes / ist zu vor offte vnd gnug gesagt / Allein / das wir hie sehen / wie Christus selbst die Definitio stellet / vnd sagt / was das Euangelium lere / so er spricht.

Wer da glaubt vnd getauft wird / der wird selig werden / Wer aber nicht glaubt / der wird verdampft werden.

Dies ist freilich ein liebliche / freundlich / eröstliche Predige / vnd heisse billich ein Euangelium. Denn hie hörestu mit einem wort / (Salus erit) den Himmel auffgethan / die Helle zugeschlossen / das Gesetz vnd Gottes Gerichte auffgehoben / Sünd vnd Tod begraben / vnd das Leben vnd seligkeit aller welt in den Schoß gelegt / wenn sie es nur glauben wolte.

O / Wer hie köndte wol lernen diese zwey wort / Glauben vnd Selig werden / Denn es sind wol kurze vnd wenig Buchstaben / Aber solche Predige vnd gewalt / so die Welt nicht kan begreifen / das vns solche treffliche Gnad vnd vnaussprechlicher schatz durch diese Predige geschenckt wird / so gar on alle vnser verdienst / da wir nichts darumb gethan / ja nichts dauon gewußt haben / Das / wenn es die Welt köndte glauben / würde sie (halte ich) die Prediger des Euangelij (sonderlich die Aposteln) für liebe gefressen haben / vnd noch mit hauffen zulassen / vnd inen mit allen freunden die Füße küssen / vnd die Hände vnterlegen / Gott loben vnd dancken / das sie erlebt hette / einen Christen zu hören.

Wolan / es wird zwar wol ge leret vnd getrieben (sonderlich noch zu dieser zeit) aber es bleibt auch wol bey

dem / das hie gesagt wird / Das Christus hat müssen auch seiner Jünger vnglauben / vnd hartigkeit ihres hertzens straffen / Denn es ist doch der vnglaube in vns zu starck / vnd vnser hertzen zu enge vnd zu schwach / die hohen trefflichen wort zu fassen / Gehören inmer vnsern sinnen vnd füllen nach / wie vns (die wir doch gerne wolten selig sein) die Sünde plagt / Gottes zorn schrecket vnd engstet / Suche vnd crachten / wie wir möchten vns selbst dauon helfen mit vnserm thun / vnd bey vns selbst finden / damit wir für Gott bestehen möchten.

Darumb müssen wir auch inmer dar hieran lernen / predigen vnd treiben / Ob es nicht kan auff ein mal eingehen (wie es dem vnmöglich ist) das es doch einen tag nach dem andern / ja ein jar nach dem andern / mehr vnd mehr gefasset werde / so fern als man es bringen kan auff Erden. Denn es müssen doch die zwey stück zusammen kommen / wie sie Christus an einander henger / vnd spricht / Wer da glaubt / der wird selig. In dem einen (selig werden) hat es freilich keinen mangel noch feil / Denn das ist gar dargegeben vnd geschenckt im Wort oder Euangelio / welches ist Gottes vnrundbare Wahrheit / Aber es mangelt noch viel an vnserm Glauben / das wir solchs nicht auch fest gnug fassen vnd halten können.

Denn (wie ich gesagt habe) die Gnad vnd der schatz ist so gar gros / das sich das menschlich hertz dafür entsetzen vnd gleich erschrecken mus / wenn es recht bedencket / das die hohe / ewige Majestet seinen Himmel so weit auffseth / vnd solche Gnad vnd barmherzigkeit leuchten lesse / vber alle meine vnd der Welt Sünde vnd jamer / Vnd das solcher trefflicher schatz allein durch vnd mit dem Wort gegeben werde.

Vnd dieser Spruch siehet da / vnd schleusset / beide / was das Euangelium sey / nemlich / eine Predige von dem Glauben an Christum / Vnd was der selben krafft sein sol / nemlich / das / Wer da glaubet / der sol selig werden. Die Jüden haben wol

Hertigkeit vnser hertzen / diese verheißung Christi zu fassen.

Glaube sol an dem wort (selig werden) haugen